

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Griechenlandbild

Rezeption

Faust II

24-3 *Bergschluchten des oberen Peneios* : J.J. Björnståhls Tagebücher und Briefe als Quelle für „Faust II“ ; eine Reise mit Goethe zu den Klöstern von Metéora / Rüdiger Wartusch. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 60 S. : Ill., Kt. ; 20 cm. - ISBN 978-3-98859-059-6 : EUR 10.00
[#9253]

Das Erstaunen ist schon groß, wenn man nach mehr als 150 Jahren *Faust*-Forschung¹ vernimmt,² daß eine bisher unentdeckte literarische Quelle existiert, die Goethe für sein großes Werk herangezogen haben soll. Nach

¹ *Die Geschichte der "Faust"-Forschung* : Weltanschauung, Wissenschaft und Goethes Drama / Rüdiger Scholz. - Würzburg : Königshausen & Neumann. - 24 cm. - ISBN 978-3-8260-7601-5 : EUR 59.00 [#8586]. - Bd. 1. - 2., stark erw. Aufl. - 2023. - 620 S. : Ill. - Bd. 2. - 2., stark erw. Aufl. - 2023. - S. 625 - 1239, [16] S. : Ill. - Rez.: **IFB 23-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12039>

² Zur Entstehung und zu den Quellen siehe: *Faust* / Johann Wolfgang Goethe ; hrsg. und kommentiert von Albrecht Schöne. - 8., revidierte und aktualisierte Aufl. Berlin : Deutscher Klassiker Verlag, 2017. - (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch). - ISBN 978-3-618-68052-9 : EUR 25.00. - *Die Entstehung von Goethes Werken in Dokumenten* / begr. von Momme Mommsen. Fortgef. und hrsg. von Katharina Mommsen. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Bd. 1 und 2 verf. von Momme Mommsen. - Bd. 1 - 2 im Akademie-Verlag, Berlin [#4037]. - 5. Fastnachtsspiel - Faust / Bandbearbeiter Uwe Hentschel. - 2017. - XXXIV, 836 S. - ISBN 978-3-11-056285-9 : EUR 249.00, EUR 199.95 (Subskr.-Pr.). - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9065> - *Faust-Handbuch* : Konstellationen - Diskurse - Medien / Carsten Rohde ; Thorsten Valk ; Mathias Mayer (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2018. - VIII, 616 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02275-2 : EUR 69.95 [#6043]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9273>

Rüdiger Wartusch handelt es sich um die Briefe des schwedischen Orientalisten und Forschungsreisenden Jakob Jonas Björnståhl (1731 - 1779),³ die dem Dichter Anregungen für seine Naturbilder im **Faust II** lieferten. Insbesondere die Darstellung der Berglandschaften in den Szenen, die von Pe-neios handeln, der Abschnitt *Felsbuchten des Aegäischen Meeres* sowie das Faust-Ende in den *Bergschluchten* verweisen, so postuliert der Verfasser in der schmalen Schrift, die soeben im Wehrhahn-Verlag Hannover erschienen ist, auf die Lektüre von Björnståhls Reisebriefen, denn Goethe hatte die Landschaft Thessalien bekanntlich nicht mit eigenen Augen gesehen. Nun wurden zur Erklärung für die Beschreibung der Gebirgsgegenden im **Faust** immer schon andere Quellen genannt, z. B. Wilhelm von Humboldts Bericht *Der Montserrat bei Barcelona*⁴ oder Jean Jacques Barthélemys *Voyage du jeune Anacharsis en Grèce*,⁵ deren Lektüren bezeugt sind; zudem kannte Goethe das schweizerische Hochgebirge aus eigener Anschauung.⁶

Wartusch führt nun die Beschreibungen des schwedischen Orientalisten Björnståhl als (weitere) mögliche Quelle an. Dieser hatte im 18. Jahrhundert Thessalien besucht und seine Eindrücke dokumentiert; die Niederschriften sind nach seinem Tode veröffentlicht und auch übersetzt worden.

Wartusch hat selbst – so ein Untertitel seiner Studie – *Eine Reise mit Goethe zu den Klöstern von Metéora* unternommen. Und dieses Zusammenspiel von eigenen Eindrücken während der Reise in Thessalien, der Kenntnis des **Faust** und der Lektüre der Björnståhl-Texte ergab ein ideelles Konglomerat, das den „urlaubenden Bücherwurm“ (S. 15) nicht mehr losließ.

Wartusch recherchierte und stieß darauf, daß Goethe den Reisebericht des Schweden „sehr wahrscheinlich“ (S. 48) kannte und es „möglicherweise sogar schon bald nach Erscheinen, in gewisser zeitlicher Nähe zur persönlichen Begegnung 1774“ (S. 48) kam. Und dann fand er noch einen bibliographischen Eintrag in den Notizen, die Goethe 1795 in Vorbereitung einer dritten Reise nach Italien niederlegte, zu welcher es dann bekanntlich nicht kam, weil Napoleon in Norditalien Krieg führte. Zudem mutmaßt Wartusch, Goethe könnte 1806 einen kleinen Artikel über Björnståhl in den bei Bertuch in Weimar erschienenen *Allgemeinen geographischen Ephemeriden* gelesen haben.⁷

³ **Jacob Jonas Björnståhl ... Briefe auf seinen ausländischen Reisen an den Königlichen Bibliothekar C. C. Gjörwell in Stockholm** / aus dem Schwed. übers. von Just Ernst Groskurd. - Leipzig ; Rostock : Koppe ; Stralsund : Struck. - 1 (1777) - 6 (1783). - Online: <https://digital.blb-karlsruhe.de/id/7440159>

⁴ In: *Allgemeine geographische Ephemeriden*. - 11 (1803), S. 265 - 313.

⁵ Paris : De Bure, 1716 - 1795.

⁶ **Goethes Schweizer Reisen** / Margit Wyder, Barbara Naumann, Robert Steiger (Hgg.). - Basel : Schwabe. - 23 cm. - ISBN 978-3-7965-4771-3 (in Schuber) : SFr. 49.00, EUR 49.00 [#8738]. - Bd. 1. Tagebücher, Briefe, Bilder. - 2023. - 431 S. : Ill. - Bd. 2. 25 Wanderungen. - 2023. - 191 S. : Ill. - Rez.: **IFB 23-4**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12274>

⁷ 21 (1806), S. 109 - 110..

Das sind dann bereits die Indizien, die Wartusch aufbietet, um den Beweis anzutreten, Goethe habe Björnstål als Quelle für seine Landschaftsdarstellung vor allem in der *Klassischen Walpurgisnacht* verwendet. Daß die Hinweise nicht ausreichen, um die **Faust**-Philologen von diesem Björnstål-Bezug zu überzeugen, weiß Wartusch selbst; sieht er doch in dem Ganzen nicht mehr als „ein spannendes Gedankenspiel“ (S. 51). Und als ein solches darf man es wohl bezeichnen: „All das mag einem schon in den Sinn kommen, wenn man den Gedanken freien Lauf lässt auf den schroffen Gipfeln dieser wuchtigen Felsen“ (S. 58).

Fest steht: Mag Goethe auch die Werke Björnståls gekannt haben, es gibt keinen Hinweis darauf, daß er, während er die in Rede stehenden Szenen von **Faust II** verfaßte, sich der Lektüre, die Jahrzehnte zuvor *vielleicht* erfolgt war, erinnert hat.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12772>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12772>